

Wenn das Schicksal dich einholt

Wenn du nicht mehr du selbst bist

Von Mika

Kapitel 3: Wenn sich alles zu wiederholen beginnt

Mittlerweile sind 3 Jahr vergangen seit er verschwunden war und nach wie vor bleiben seine Sachen, das einzige was gefunden wurde, keine Leiche, rein gar nichts. Misty war in der Zeit viel in Alabastia gewesen um seiner Mutter beizustehen, besonders da die Vermutung sehr nahe stand, das sie etwas antun könnte aus ihrem Kummer. Aber das war nicht der einzige Grund warum. Sie hatte bis dato immer wieder gehofft, das er doch wieder auftauchen würde, aber tat es nicht und das tat weh, sehr weh. Warum konnte der Idiot nicht wie alle normalen Jungs sein? Warum konnte er nicht einfach sagen was er fühlte und warum konnte er nicht mit jemanden reden, wenn etwas ist? Sie konnte ihn nicht verstehen, aber das konnte sie nie wirklich. Sie hatte immer geglaubt, zu wissen was er dachte und wie er tickte, aber mit der Zeit zweifelte sie selber dran ob das wirklich so gewesen ist. Ash tat zwar immer Sachen ohne nachzudenken aber irgendwie war immer ein Plan dahinter, auch wenn er nicht gleich zuerkennen war. Schon komisch irgendwie.

Sie hing ihren Gedanken noch lange nach wie fast jeden Tag, bis sie meist ihre Schwester riefen und um einen Gefallen baten, wie auch heute.

„Misty, kannst du bitte einkaufen gehen? Wir haben gerade so schrecklich viel zu tun und keine Zeit.. Danke.“

„Meinetwegen, ich hab ja sowie so nichts vor“, rollte sie mit den Augen. Aber was blieb ihr schon übrig, wenn sie es nicht macht, tut's keiner, also zog sie sich Schuhe an und verließ das Haus. Der Sommer war schon recht früh ins Land gekommen, so brauchte sie Anfang August keine Jacke mehr und konnte so spazieren gehen. Nur ein leichter Wind wehte und ließ ihre offenen Mittellangen Haare, die sie nun immer offen trug, durcheinander, aber der Wind tat gut, nicht so wie der ständige Regen im Frühling, der sie immer an das erinnern musste was sie verloren hatte.

Heute war wirklich viel Betrieb in Stadt, vermutlich lag es daran das heute Marktsonntag war und deswegen immer viele Leute kamen um ihre Einkäufe zu erledigen. So blieb ihr nichts weiter übrig als sich durch die Mengen zu schlagen und zu hoffen das sie nicht zerdrückt werden würde. Es dauerte einige Zeit, dann hatte sie es endlich geschafft, sich grob durch die Menschenmassen zu schlagen, als ihre Aufmerksamkeit von der einen Sekunde auf der anderen von einer Gestalt auf sich gezogen wurde, die ihr teilweise gar nicht so fremd war. Allerdings stand der Junge so ungünstig in mitten der Masse, das er nur kurzzeitig oder nur mit Rückseite zu erkennen war. Er trug komplett schwarze Klamotten und hatte die Kapuze weit ins

Gesicht gezogen, damit sein Gesicht weder von nah noch von fern erkennbar war und schien auf etwas zu warten, aber was es war, war nicht herauszulesen aus seiner Pose. Der Junge war schon seltsam er hatte von weiten genau die selbe Statur wie Ash und auch diese gewisse Art, die man nicht beschreiben konnte, aber war deutlich älter als er, jedenfalls schien Misty es zu glauben auf den ersten Blick. Aber Eindrücke konnte auch täuschen so viel war sicher, deswegen versuchte sie sich weiter durch die Mengen zu schlagen. Sie wollte diesen Jungen genauer sehen, aber dies blieb ihr verwehrt. Sie wollte sich gerade an den letzten Passanten vorbei drängen, als sie ziemlich unsanft von der Seite gestoßen wurde und zu Boden fiel. „Verflucht gerade jetzt“, fluchte sie laut und rappelte sich wieder auf und suchte systematisch nach dem Jungen, aber der Junge war verschwunden. „Ne jetzt oder? Das kann doch nicht war sein, der war doch gerade noch da, ich glaub heute ist nicht mein Tag“, ein seufzen entfuhr ihr, plötzlich spürte sie eine Hand auf ihrer Schulter und drehte sich vor Schreck ruckartig um. Rocko stand vor ihr und sie konnte aufatmen, sie hatte schon grad sonst was gedacht. „Meine Fresse, hast du mich jetzt erschreckt Rocko, ich dachte ich sterbe.“ „Oh tut mir leid, war keine Absicht. Ich hatte nur gesehen wie dich jemand extra angerempelt hat, so das du zu Boden gefallen bist. Ich wollte nur sehen ob dir nichts passiert ist.“ „Ne danke, ist noch alles heil, trotzdem danke. Aber ich frag mich trotzdem was das sollte, warum rempelt der...“, „Es war eine Sie eine wunderschöne sie!“, Unterbrach er mittendrin in einen Ausbruch von Verliebtheit. „Na gut eine sie! Aber was sollte das bloß, ich wollte doch gerade wissen, wo her ich diesen Typen kenne.“ „Typen? Welchen Typen Misty?“, Jetzt war Rocko wieder hellwach. „Na ja weißt du, ich hab mich eben durch die Menschenmengen gedrängt weil ich eigentlich einkaufen wollte, aber dann, sah ich diesen Jungen, jedenfalls glaube ich, das es ein er war... Und dieser Junge.. er war Ash so ähnlich, ich weiß zwar nicht warum, aber er hat mich magisch angezogen.. Ich musste einfach wissen woher dieses seltsame Gefühl in mir kam, besonders da ich sein Gesicht nicht erkennen konnte, musste ich es wissen. Aber als ich gerade zu ihm gehen wollte, hat mich ja deine wunderschöne Sie, wer sie auch immer war umgehauen“, setzte sie hinzu. .. " und jetzt ist er weg.. leider:" Ihre Augen wurden traurig, sie musste gerade an Ash denken. So schnell wie der Junge verschwunden war plötzlich, so kam es ihr vor war Ash auch verschwunden und das ohne die Chance noch ein letztes Mal mit ihm reden zu können. „Misty?“, Sie fuhr wieder aus ihren Gedanken hoch. „Tschuldigung, ich war grad in Gedanken, wolltest du was sagen?“ „Ja wollte ich, und zwar bin ich hier um dich abzuholen, falls du mit kommen möchtest.“ „Wohin denn?“ „Mit zum Professor, er hat mich gestern Abend angerufen und gebeten dir Bescheid zu sagen das er uns alle gern in den nächsten Tagen in seinem Büro sehen möchte. Er meinte es wäre sehr wichtig“, Rocko war ungewöhnlich ernst bei der Sache, das war schon richtig gruselig, aber trotzdem brannte ihr die Frage auf der Zunge. „Geht es um Ash?“, Ihre Stimme zitterte, aber sie ließ es sich so gut wie möglich nicht anmerken. „Ich weiß nicht, diese Frage habe ich auch gestellt gehabt, aber er meinte nur das es eine sehr wichtige Angelegenheit zu besprechen gilt, die uns alle betrifft. Mehr hat er nicht gesagt, er hat aber so eine Andeutung gemacht bzw. hat sich auf die Liebe gebissen als ich ihn nach Ash gefragt habe. Also, ich denke schon das es mit Ash zu tun haben könnte und deswegen bin ich auch hier, um dich eventuell gleich mitzunehmen.“ Sie überlegte kurz, dann nickte sie. „Gut, warte hier, ich hole nur schnell meinen Rucksack aus der Arena, dann können wir los.“ Sie lief schnurstracks nach Hause, rannte die Treppe hoch und suchte ihre Sachen in Windeseile zusammen. Ihre Schwester musterten sie irritiert, bevor sie anfangen zu fragen wo sie hinwollte, und vor allem wo die Einkäufe

wären.

„Ich war nicht einkaufen, mir ist was wichtiges dazwischen gekommen, ich hoffe ihr seid mir jetzt nicht böse, aber ich muss dringend nach Alabastia.“ „Geht es um deinen Freund?“, Fragte Viola. Misty nickte. „Wahrscheinlich, Rocko hat mir gesagt es wäre sehr dringend, also denke ich schon da es um ihn geht und er ist noch nicht mein Freund, jedenfalls noch nicht in dieser Hinsicht.“ „Na dann mal los Kleine Schwester, geh deinen Schatz suchen, vielleicht hast du heute Glück.“ Misty lief knallrot an. „Ich hoffe es“, flüsterte sie leise vor sich hin und verließ die Arena eilend. Ihre Großen Schwestern sahen ihr wieder nachdenklich nach. „Hoffentlich wird das nicht wieder so eine Pleite für sie, wie das letzte mal als sie nach ihm gesucht haben, sie war danach als sie nach Hause kam ziemlich fertig. Sie liebt diesen Typen wirklich, der weiß echt nicht was er an ihr hat, wenn er einfach verschwindet, oder glaubt ihr dem ist wirklich was passiert?“, Schauten Daisy ihre Schwestern an. „Wer weiß, auszuschließen ist es jedenfalls nicht, ihr habt ja gehört was mit seinem Pikachu passiert ist. Es soll komplett mit Brandwunden und Verletzungen übersät gewesen sein, Schwester Joy hat es mit Ach und Krach gerettet. Ich hoffe wirklich, das dies für unsere Schwester mit ihm nicht passiert ist und sie ihn irgendwann wieder sieht“, ihre Schwestern nickend zustimmend und gingen wieder in die Arena. Nun kam auch die Gestalt aus der dunklen Gasse, die sich schon seit Misty rein und wiederraus gerannt war, dort befand. Er musterte alles von oben bis unten, ein Lächeln breitete sich auf seinem weißen Gesicht aus. „Das kann noch durchaus interessant werden, diese Angelegenheit.“ „Komm raus Gengar, es gibt Arbeit! Du weißt was zu tun ist!“

„So hier bin ich wieder, sorry das du warten musstest, aber ich habe noch schnell was zusammenpacken müssen.“ „Ach schon gut, halb so wild, lass uns jetzt gehen, ich will wenn es geht so schnell wie möglich in Alabastia sein. „Ist gut, dann aufgeht's!“ Zusammen machten sie sich auf in Richtung Alabastia.

Die Reise verlief die Zeit über recht ruhig, außer das Team Rocket seit langen mal wieder auftauchte und ihre Pokemon stehlen wollte. Misty machte da aber kurzen Prozess und rief ihr Garados was Team Rocket mit dem Satz „Das mal wieder ein Schuss in den Ofen!“, einen Freiflug verpasste. „Die nerven und lernen es auch wohl nie, das die mit ihren dummen Tricks bei uns schon lange nicht mehr erreichen können, wie ich die immer killen könnte, wenn die mit ihren doofen Mottos kommen. Ich horch da schon gar nimmer hin, weil's mir egal ist“, regte sie sich auf. „Wie wahr, die werden sich nie ändern und werden bestimmt noch in 20 Jahren versuchen Pikachu oder unsere Pokemon zu fangen.“ Da musste Misty schmunzeln, sie musste gerade an Ash denken bei dem Wort Veränderung. Wenn er wirklich noch lebt, wie er sich dann wohl verändert hätte, bestimmt nicht zum Schlechten, er war schon immer ihn ihren Augen ein attraktiver Junge mit einem freundlichen Charakter gewesen. Und das konnte sie sich nicht vorstellen dass, das dies sich jemals ändern würde, weder das eine noch das andere.

Nach einer langen Wanderung ohne großartige Pausen, erreichten sie am nächsten Vormittag Alabastia. Es hätte sich in den Jahren kaum verändert, immer noch das schöne kleine, idyllische Dorf wie damals. Bloß mit einem Unterschied, er war nicht mehr da. „Bevor wir zum Professor gehen, möchte ich kurz Mrs. Ketchum besuchen, wenn's dir recht ist. Ich war schon lange nicht mehr da.“ Rocko war einverstanden und folgte ihr einfach.

Misty klopfte dreimal gegen die Tür, nach ein paar Minuten öffnete ihnen dann Panitmos die Tür. Es schien sich zu freuen, nach so langer Zeit endlich ihr Gesicht

wieder in ihrem Haus sehen zu können. Pantimos öffnete die Tür und ließ sie hineintreten. Während sie ihre Schuhe auszog machte sich langsam aber stetig was in der Kiste im Wohnzimmer bemerkbar. Es spitzte seine gelben kleinen Ohren, lauschte und krabbelte aus seiner gemütlichen Kiste. Es verließ seinen Platz selten, auch zum Essen ging es selten, weil es meist keine Lust oder keine Kraft mehr hatte sich zu erheben, zu tief saß der Schock seit jenem Tag, vor allem weil keiner wusste was wirklich geschehen war. „Pikachu!“, wurde es umgehen bemerkt und in die Arme geschlossen. „Es ist lange her, wie geht’s dir so?“ Pikachu freute sich über den Besuch von Misty, sie war schon lange nicht mehr hier gewesen, schon fast ein ganzes Jahr nicht mehr. Es hatte sie schrecklich vermisst. Sie war die einzige die ihn noch an seinen Trainer erinnerte, weil die beiden sich sehr nahe gestanden waren. „Du siehst wirklich besser aus, Ashs Mutter muss sich wirklich sehr gut um dich gekümmert haben, wenn ich dich so angucke“, und so war es auch. Pikachu hatte sich körperlich größtenteils sehr gut erholt, außer die Brandnarben dies am ganzen Körper trug, konnte man nicht übersehen, sie zogen sich wie ein Muster durch sein flauschiges, gelbes Fell.

Ein seufzen entfuhr ihrer Kehle. „Immer wenn ich dich im Arm halte oder einfach nur ansehe, muss ich an ihn denken, ihr habt die gleiche Art und Weise. Manchmal unheimlich stur aber auch unheimlich liebevoll... Ich wünschte du könntest sprechen und diesem Albtraum endlich ein Ende machen“, ihr Blick wurde traurig und ihr Herz so schwer. „Wenn es doch nur so wäre, dann könnte ich ihn vielleicht auch noch ein letztes mal sehen und mich verabschieden, aber dies ist uns momentan leider nicht vergönnt.“ „Mrs. Ketchum wie lange stehen sie schon in der Tür, ich habe sie gar nicht bemerkt!“ „Ist nicht schlimm Misty, kommt aber erst mal rein. Setzt euch, ich habe Tee gekocht“, wies sie aufs Wohnzimmer. Sie setzten sich wie geheißen ins Wohnzimmer, dabei fiel ihr gleich die vielen Bilder aufm Tisch auf. Sie zog einige zu sich und schaute sie sich genauer an.

Es waren schöne Bilder, glückliche Bilder, auf denen meist Ash und seine Mutter zu sehen waren. Sie wirkten so glücklich, fast schon so als könnte nichts dies jemals zerstören, aber trotz alledem war auch ein Photo dabei was auch eine gewisse Traurigkeit ausstrahlte, das Bild wo sie noch zu dritt waren. Sein Vater sah wirklich haar genauso aus wie Ash, er hatte genau die selben Augen und das gleiche widerspenstige Haar.

Mrs. Ketchum war währenddessen mit Tee und Kuchen zurück gekehrt und bemerkte gleich welches Bild Misty in der Hand hielt. „Sie sahen sich wirklich ähnlich nicht? Genau die selbe Art und Weise... sie waren sich schon verdammt ähnlich, sogar nach seinen Satoshi seinen Tod hatte ich das Gefühl das er immer noch da wäre, wenn ich Ash sah, komisch irgendwie.“ „Ja irgendwie schon.“

„Hat der Professor euch benachrichtigt? Er meinte es gäbe was wichtiges mitzuteilen.. Wisst ihr worum’s geht?“, Nippte Delia an ihrer Tasse. Misty und Rocko schüttelten die Köpfe. „Er hat nur zu mir gesagt, das es um eine sehr wichtige Sache ginge, die uns alle betreffe. Und bei der Frage auf Ash hat er gar nicht viel gesagt, aber es kann durch aus möglich sein das er da was rausgefunden hat, aber wiederum frage ich mich dann, warum sie dann von noch nichts wissen.“ „Weißt du Rocko... seit der Sache vor drei Jahren redet der Professor nicht mehr so mit mir, nur wenn es nötig war. Ich weiß nicht warum, aber er scheint mir die Schuld an irgendwas zu geben und das schlimme ist.. Ich weiß nicht welche, zwar ohne ich es aber ich will es nicht wahr haben.“ Ihre Hände begannen zu zittern. „Sie müssen uns es nicht erzählen, wenn sie nicht wollen. Es ist nicht schlimm.. Und wenn sie wollen können sie gern jetzt mit zum Professor kommen, vielleicht klärt sich dann alles auf“, versuchte sie Misty vergebens zu

trösten. „Ist schon gut, ich kann ihn ja verstehen, er hat damals genauso Verluste erlitten wie ich, da kann ich verstehen das er mir aus dem Weg gehen will, solange bis die Sache wieder einiger Maßen im Lot ist. Aber ich komm gerne mit, ich muss sowie so mal wieder aus dem Haus raus.“ „Gut, aber ihnen macht es hoffentlich nichts aus, wenn wir jetzt sofort gehen und unseren Tee später weiter trinken, oder?“ „Nein, Um Gottes willen nicht doch, mir wäre es sogar recht wenn wir jetzt gehen könnten, dann kämen wir rechtzeitig zu den Tagesnachrichten im Ersten zurück“, Ihre Fröhlichkeit kannte mal wieder keinen Grenzen, obwohl alle wussten das es nur gespielt war, sagte niemand etwas um die Sache nicht unbedingt mehr zu verschlimmern, als sie sowie so schon war. „Na dann kommen sie, bat Misty ihr zur folgen.“ Sie waren just aus dem Haus, da stiegen genau da, wo Professor Eichs Labor war, pechschwarze Rauchwolken auf.

„Oh Gott, ich glaube es brennt da drüben! Wir müssen ihm helfen!“, Ruckartig rannte Misty zum Labor, aber kurz vor dem Eingang versperrten ihr Flammen den Weg. Sie konnte aber nicht tatenlos zusehen wie das ganze Gebäude niederbrannte, und schon gar nicht, wenn sie nicht mal wusste ob noch jemand in dem Gebäude war. Sie rief Entoron und ließ es mit seinen Wasser Attacken das Feuerlöschen und die verbrannte Balken zur Seite räumen. Sie drang langsam ins Gebäude vor als sie schon die erste Person bewusstlos auf den Boden liegen sah. Es war Tracey. „Tracey, wach auf, sag doch was! Entoron bring ihn raus, schnell!“ Es tat wie ihm geheißen und schaffte total geschwächten Jungen ins Freie, dort waren Mrs. Ketchum und Rocko bereits auch schon zu sehen.

„Tracey, na kommt schon, wach auf!“, Sie rüttelte ihn und tatsächlich, nach einigen großen Husten, kam er langsam zu sich. „Gott sei dank, du lebst aber was ist nur passiert, warum brennt alles?!“ „Ich weiß nicht“, hustete er. „Da war auf einmal ein Knall.. Dann waren überall Flammen.. Die Pokemon sind in Panik verfallen und einfach rausgerannt... Ich konnte nicht weg... Ich war eingeschlossen..... und dann dieses Lachen“, wieder hustete er auf. „Und der Professor... Der Professor!! Oh nein.. Er ist noch da drinnen! Ihr müsst ihn da rausholen! Er stirbt sonst“, sein Husten wurde schlimmer. „Beruhig dich Tracey, keiner wird sterben, ich hole ihn sofort daraus! Rocko, kümmere dich um ihn, ich gehe mit Entoron den Professor da rausholen, holt solange die Feuerwehr und Sanitäter! Ich bin gleich wieder da!“ „Rief sie ihm zu und rannte anschließend mit ihren Pokemon ins Brennende Haus. Sie rief so oft es ging nach dem Professor, aber nie bekam sie eine Antwort, sie rannte inzwischen total erledigt die Treppe hinaus in Hoffnung in dort finden zu können, aber auch dort Fehlanzeige. Sie rief erneut seinen Namen, aber nichts geschah, bis sie plötzlich einen Schuss vernahm. „Was war das?“, Schnell rannte sie in Richtung woher der Schuss kam. Es war genau das Zimmer, was der Professor immer als Arbeitszimmer genutzt hatte. Das ganze Zimmer brannte Lichterloh und ließ kaum eine Möglichkeit einen Schritt vor den anderen zu tun. In Mitte genau diesen Zimmers stand unverkennbar ein Junge, oder besser gesagt ein junger Mann, um genau zu sein die selbe Person wie neulich in Azuria, bloß diesmal ungemein unheimlich. Sein Antlitz wirkte durch das Feuer und den Rauch unheimlich, genauso unheimlich wie wenn Harley eine seiner berühmten Unlichtattacken mit Notuska vorführte in Pokemon Contesten, bloß noch unheimlicher. Denn die Flammen um ihn herum brannten, aber es störte ihn nicht weiter, dadurch wirkte alles so unheimlich, als wenn man einen Geist gesehen hätte. Sein Blick galt dem Objekt vor seinen Füßen, erst jetzt erkannte sie das er gleichzeitig eine Waffe noch in der rechten Hand hielt und der Professor am Boden lag in seiner eigenen Blutlache. „Professor!“, Schrie sie automatisch vor Schreck auf, aber es stört

den Junge nicht, im Gegenteil, es schien ihn sogar zu gefallen, wie Misty in Panik verfiel. Bevor sie allerdings ihre Fassung wieder finden konnte, machte er sich aus dem Staub. Er begann leise zu lachen und sprang einfach durch die Flammen. Mit einem Lauten Klirr war klar, das er das Fenster bevorzugt hatte, einen Abgang zu machen. Sie wollte ihn verfolgen aber dies gelang ihr nicht so wirklich, denn zum zweiten Male war er aus ihrem Sichtfeld verschwunden. Er hatte sich wie damals in Azuria einfach in Luft aufgelöst, als wäre er nie da gewesen, aber für weitere Gedanken blieb nun keine Zeit mehr. Ihre ganze Aufmerksamkeit galt nun dem Professor, der schwer verletzt im brennenden Raum lag. Er atmete schwer und versuchte die ganze Zeit etwas zu sagen. „M..m..m..isty... hör mir zu“, krächzte er. „Du darfst ihn nicht böse sein.. Es ist alles meine schuld.. Wenn ich gewusst hätte dass...“, er spuckte Blut. „Dann.. Hätte ich das nicht zugelassen.. Es tut mir so leid.. Sag das seiner Mutter... Es tut mir.. Leid...“, damit war es vorbei, sein Kopf kippte zur Seite. „Professor... NEIN!“, schrie sie noch auf, aber es war zu spät, er war tot.

So das das war das dritte Kapitel, ich entschuldige mich schon mal das es solange gedauert hat und versuchte es beim Nächsten besser und schneller fertig zu bringen. Ich weiß, es ist nicht sehr gut gelungen dieses Kapitel, aber ich hoffe es hat euch doch ein wenig gefallen.